

Wochenblatt

für

Wilsdruf, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Vierter Jahrgang.

No

Freitag, den 25. October 1844.

43.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, sodas sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf,“ „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand,“ und „an die Wochenblatt-Expedition in Rossen.“ In Meissen nimmt Herr Buchdruckereibesitzer Klinsicht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwasige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.
Die Redaction.

Verhandlungen der Stadt-Verordneten in Wilsdruf.

Außerordentliche Sitzung den 8. Mai 1844.

- 1) Die wiederholte Petition des Tischlermstr. Herrmann wird wiederum aus triftigen Gründen mit der Erklärung abgelehnt, daß es bei der frühern Bestimmung verbleiben solle.
- 2) Da die Besichtigung des von dem Tuchscheerermstr. Albrecht gewünschten Bauplazes von den Stadt-Verordneten besichtigt werden war, bestimmt man sich dahin, daß man gegen das Verbauen dieses Plazes zwar nichts habe, jedoch dürfe der dort befindliche Brunnen keinesweges darunter leiden.
- 3) Gegen die Aufnahme zum Bürger, Seiten des Schleifers und Zwirnfabrikanten Thomas aus Wöllmsdorf in Böhmen, findet kein Bedenken statt, da alle Requisito dazu von demselben erfüllt sind.
- 4) Auf schriftliches Gesuch des Herrn Rector Claus und Herrn Cantor Zedler begiebt man sich nach beendigter Sitzung in die Schulwohnung, um sich von der Nothwendigkeit des beantragten Baues durch Besichtigung zu unterrichten, und findet die Nüzlichkeit einer Aenderung mit der Nothwendigkeit desselben begründet, behält sich indessen eine schriftliche Erklärung in der Sache noch vor.

Sitzung den 22. Mai.

- 1) Gegen das Gesuch des Tischlergesellen C. W. Fuchs um das Bürgerrecht, ist nichts einzuwenden.
- 2) In Absicht auf den Laasplatz beim Tischlermstr. Herrmann wird beschloffen, daß man der frühern Bestimmung treu bleiben wolle, nach welcher derselbe oben 3 Ellen und unten 2 Ellen breit bleiben solle. In Bezug auf den darauf zu legenden Zins ist man mit dem Stadtrath einverstanden.
- 3) Die an Gottlieb Schuster zu gewährenden Commun-Räume betreffend, ist man der Ansicht, daß das Aequivalent statt 1 Rthlr. auf 2 Rthlr. zu erhöhen sein möchte.
- 4) Die Anordnung des Stadtraths, Sellens Scheunplatz betreffend, wird genehmigt.

5) Der beabsichtigte und beantragte Wagenschuppenbau des Herrn Rathmann Bretschneider, wird, übereinstimmend mit dem Stadtrath, aus triftigen Gründen als unthunlich zurückgewiesen.

6) Die Darreichung von Almosen an die Wittwe Kühn wird vorerst der Berathung der Armen-Commission überlassen.

7) Der geehrte Stadtrath wird abermals ersucht, den Stadt-Verordneten baldmöglichst die Commun- und Armen-Cassen-Rechnungen vom Jahr 1843 vorzulegen.

Verhandlungen den 8. Juni.

1) In Folge eines beantragten Brückenbaues des hiesigen Besitzers der Hofmühle Mstr. Kühne, welchen derselbe bei seinem Gehöfte über den Bach und eine Commun-Wiesenparcelle, welche Kühne jetzt im Pacht hat, zur vortheilhaften Bewirthschaftung seines, vom hiesigen Rittergute pachtweise an sich gebrachten Wiesen und Acker, unternehmen will, versammeln sich die Stadt-Verordneten an einem vom Vorsteher bestimmten Ort, um sich zu einer Localbesichtigung an gedachtem Platz zu verfügen.

Nach Einsicht dieser Angelegenheit kommt man zu der allgemeinen Bestimmung, Mstr. Kühnen in seinem Vorhaben zwar nicht zu behindern, jedoch könne die Commun durchaus keine Verbindlichkeit in Absicht eines andern Pächters übernehmen; vielmehr habe Mstr. Kühne mittelst Reverses zu versprechen, diese Brücke nach Ablauf seiner Pachtzeit wieder wegzunehmen, oder mit dem folgenden Pächter ein Abkommen einzig und allein zu treffen, und eine etwaige Entschädigung desselben aus eignen Mitteln zu bestreiten. Mstr. Kühne wird den vom Stadtrath ausgestellten Revers über diese Punkte unterzeichnen.

Man behält sich ferner vor, die in Rede stehende Parcelle nach Ablauf dieser Pachtzeit auf dem Wege der Licitation auch fernerweit zu verpachten.

Das Gesuch der verehel. Schuhmacher Müller um ein Armenattestat, Behufs ihrer Ehescheidung, wird als gänzlich gegen das Interesse der Commun laufend, zurückgewiesen.

Verhandlungen den 12. Juni.

1) Das Vermächtniß von 100 Rthlr. des verstorbenen Herrn Gerichtsdirectors Leonhardi für die hiesige Armenkasse, welche jedoch auf dem Wege der Klage zu erlangen sein sollen, wird der Armenverwaltungsbehörde überlassen, darüber Verfügung zu treffen.

2) Die von der Armen-Commission beantragte doppelte Armencassen-Anlage wird, vorliegenden Umständen nach, als nothwendig genehmigt.

3) Die als nothwendig erscheinende Reparatur an hiesiger Pfarrwohnung desgl.

4) Die von hiesiger Gerichtsherrschaft gewünschte Ausgang aus dem neuen Gefängnisse über einen kleinen Theil eines Communraumes in den Stadtgraben, als Fußweg, wird genehmigt.

5) Eine an das Collegium der Stadt-Verordneten eingegangne schriftliche Petition des Bäckermeister Mäser den fraglichen Bauplatz betreffend, welcher gerade an seinem Wohnhaus sich befindet, wird dahin entschieden, daß man den von Mäsern beigebrachten Gründen nach, Mstr. Mäsern als dem Hausbesitzer unter der Bedingung zu überlassen, daß derselbe sein Mehrgebot halte, und sein Wohnhaus auf diesem Platz vergrößere, um eine bessere Fronte dort dadurch herbeizuführen.

(Fortsetzung folgt ehestens.)

Gereimte Tagesgeschichte.

(In Leierkastenmanier.)

(Fortsetzung.)

Während Ludwigs Sohn zu Wasser
Wo er weiß und wo er kann,
Zimmer wüthender und crasser
Zuseht nun dem Muselmann,
Und ihm öffnet Thür und Thor:
Das bedrängte Magodor:

Ist nicht müßig auch zu Lande
Bugeaud. Hat dem Recht zum Hohn
Doch mit vierzehnjähr'ger Schande
Dort bedeckt sich Frankreich schon!
Was sind, wo das Schwert nicht ruht,
Ein paar Kübel mehr voll Blut?

Seht doch seine Eiterbeulen
Frankreich ab im fremden Reich,
Ob vor Schmerz und Wuth auch heulen
Tausende von Heiden gleich,

Gut ist solch ein Fontenell,
Alte Schäden heilt es schnell.

In der weitgeschlitzten Wunde
Gährt's schon zweimal sieben Jahr,
Und bis auf die heut'ge Stunde
Ist sie offen immerdar,
Einer Erbse Riesensproß
Sigt drin, groß wie's Louvre-Schloß.

Und so führt denn seine Scharen
Bugeaud in des Feindes Land.
Doch als sie gekommen waren
An der Wüste öden Rand,
Macht er Halt, denn es erfäßt
Furcht ihn, daß er schier erblaßt.

Nichts zu brechen und zu beißen
Gibt's in diesem weiten Grab,
Und nur Schwärme gift'ger Schmeißen
Schirren auf das Heer herab,
Quellen auch sind unbekannt
Dort, wo noch kein Brauhaus stand.

Hat der Krieger nichts im Magen,
Nekt die Kehle ihm kein Naß,
Wird er muthlos bald verzagen —
Denn solch Dulden ist kein Spaß —
Der noch für der Leiden Zoll
Todt sich schießen lassen soll.

Dies erwägt der Marschall weise
Und vergift sich selber nicht,
Denn es ist die Wüstenreise
Doch 'ne gar zu schwere Pflicht,
Wenn man an der Steppe Rand
Ein behaglich Plätzchen fand.

Besser schmeckt im grünen Grase
Sicher doch das Straußenei,
Als wenn fern von der Dase
In der Wüste Einerlei
Auf man sucht des Feindes Spur
Und den Schakal findet nur

Soll und muß der Kampf entglühen,
So gescheh's im Grünen hier,
Und es mögen sich bemühen
Muley's Truppen her zu mir,
Schützt mich doch ein hoher Wall
Vor des Feindes Ueberfall.

Also denkt bei sich im Stillen
Marschall Bugeaud seelenfroh,
Und nach ihres Führers Willen
Fourragiret Heu und Stroh,
Schleppend massenweis herbei,
Des Armeecorps Reiterei.

Also in der Devinfive
Harrt das Heer der künft'gen Zeit,

Und es scheint als ob er schliefe
Der so viel besproch'ne Streit.
Doch es grünt zu Frankreichs Preis
Nicht umsonst das Lorbeerreis.

Sieh, da naht mit schnellen Schritten
Kampf und Ruhm dem Kriegesheld,
Denn in seiner Treuen Mitten
Zieht des Kaisers Sohn ins Feld,
Und nicht weit vom Frankenheer
Glänzt der Spahis blanker Speer.

Und die Muselmänner schlagen
Auf ein Lager groß und weit,
Von der Zelte Spitzen ragen,
Kündigend die Herrlichkeit
Allah's, halbe Monde, wie
Ganz von Gold erglänzen sie.

Doch wie angenagelt sitzen
In der Leinenstadt so groß
Frankreichs Feinde, und es bliken
Wie zum Spaß die Waffen bloß,
Und es scheint, daß diesem Krieg
Nur Geduld verleiht den Sieg.

Da erfäßt ein grimmig Wüthen
Plötzlich Frankreichs Fabius,
Denn nach frischen Lorbeerblüthen
Er mit Eifer trachten muß,
Soll, des grünen Schmucks beraubt,
Trauern nicht sein Heldenhaupt.

Und der Bugeaud jetzt ersinnet
Einen Kriegsplan kühn und fein.
Solch 'nen zarten Faden spinnet —
Drauf verwett' ich Stein und Bein —
Kein nach ihm geborner Held,
Der einst rücken wird ins Feld.

Dreimal vierundzwanzig Stunden
Uebt er im Paradegang
Die Armee, bis sie's gefunden:
Leicht zu geh'n bei steifem Zwang.
Dann läßt schlafen jeden Mann
Er so fest er immer kann.

Und als Menschen nun und Thiere
Sich gestärkt nach solcher Tour,
Läßt, als eben leise Biere
Hat geschlagen Bugeaud's Uhr,
Dieser wecken auf das Heer,
Und bald sind die Zelte leer.

Drauf in Züge wird formiret
Schnell die ganze Truppenmacht,
Und was jüngst man nur probiret,
Wird in Praxi jetzt vollbracht.
Vorwärts im Paradeschritt
Geht's, wer Reiter war, der — ritt.

Nach des Feindes Lager steuert
 Hin die neugestärkte Schar,
 Die den kühnen Schwur erneuert,
 Nur zu siegen immerdar,
 Und wenn's Glück nicht halte Stand,
 Todt zu sinken in den Sand.

Doch die glänzende Parade
 So den Heiden imponirt,
 Daß zur schnellen Retirade
 Sich ihr ganzes Corps formirt;
 Nur des Kaisers Reiterci
 Läßt zur Flucht sich nicht herbei.

Mit dem Säbel und der Lanze
 Hält gar ritterlich sie Stand,
 Und den Tod im Waffentanze
 Mancher Frankenkrieger fand.
 Doch der Mehrzahl wird der Sieg,
 Und zu Ende ist der Krieg.

Als nun schweigt das wilde Morden
 Und kein Heidenblut mehr rinnt,
 Läßt man zieh'n der Feinde Horden,
 Und des Plünderns Lust beginnt.
 Nach der schweren Waffenthat
 Gönnt dies Bugeaud dem Soldat.

Doch das schönste Loos von allen,
 Das je Waffenglück gebracht,
 Ist dir Frankreich zugefallen
 Durch Bellona's Göttermacht,
 Heil dir, Frankreich, dreimal Heil!
 Schön'res ward dir nie zu Theil.

„Danke dir, großer Gnadenschicker!“
 Ruft die Soldateska aus,
 Denn des Kaisersohnes Knicker
 Fand man in dem Leinenhaus,
 Als in Sr. Hoheit Zelt
 Man gesucht nach Gut und Geld.

Und der Helden Koriphäe,
 Bugeaud, faßt in seine Faust
 Fehlt die schimmernde Trophäe,
 Die ganz ehrlich man gemaußt,
 Nein, die man erbeutet hat,
 Dran er sieht sich niemals satt.

„Kinder,“ ruft er, „größer nimmer
 „War fürwahr, je Frankreichs Nar,
 „Schöner nie sein Strahlenschimmer,
 „Wer'n nicht einsieht, hat den Staar.
 „Sehet hier jetzt frank und firm
 „Muley's seidnen Sonnenschirm!“

Tief ergriffen muß ich enden
 Fehlt den Leierkastensang
 Und von Afrika mich wenden. —
 Was in der Begeisterung Drang

Hier in Reime ich gebracht,
 Nennet man die Islyschlacht.

(Wird später fortgesetzt.)

Das Mißverständnis.

Wie viel auf das gute Lautiren und das richtige Aussprechen der Selbstlauter und besonders der Doppellauter ankommt, möge nachstehende Anekdote, deren Richtigkeit verbürgt wird, beweisen. Denn Mancher flucht beim Teufel, als schriebe der Herr vom Pferdefuß sich mit dem ei, mancher spricht von deutscher Treue, als würde sie: deutsche Dreie, geschrieben. Und wer nicht richtig ausspricht, der versteht oft falsch, wenn gleich richtig gesprochen wird. So ging es kürzlich dem stattlichsten Mann eines Garderegiments. Er wurde als Probemann in die neue Uniform gekleidet, um dem König in dessen Zimmer zur besondern Musterung vorgestellt zu werden. Der Monarch wollte sehen und untersuchen, ob der Waffenrock passe, ob er nicht zu eng sei, ob der Mann seine Glieder darin bewegen könne. Deshalb war der Mann von seinen Offizieren genau instruiert, und man hatte ihn wohl eingepägt, Alles auf der Stelle zu vollziehen, was der König commandiren würde, auch wenn es vom gewöhnlichen Exercitium abweichen sollte. So stand denn der Mann vor dem König und der König sprach kurz und schnell: „Strecke den linken Fuß aus!“ Der Soldat that es. „Beuge das Knie krumm!“ Der Soldat that es. „Hebe den rechten Arm empor!“ Es geschah pünktlich und schnell. „Schneid's dich?“ ruft nun der König. Auch dies Commando wurde zum Schrecken des Königs im Augenblick vollzogen. Der Soldat hatte nämlich: „Schneuz dich!“ verstanden, und da er kein anderes Taschentuch führte, es mit dem gethan, das wir Alle mit in's Grab bekommen, wenn wir im Frieden sterben. Der König erließ den Befehl ins Land, daß die Kinder richtiger lautiren lernen sollten.

Kirchen . Nachrichten.

In der Stadt-Parochie Wilsdruff sind vom 14. October bis 20. October 1844:

Getauft: Friedrich Herrmann, Mstr. Gottfried Stähmers, ans. Bürgers und Drechslers hier, Söhn. — August Herrmann, Carl August Weise's, Tagarbeiters und Einwohners hier, Söhnlein. —

Getrauet: Johann Carl Koch, Lohgerber z. B. hier und zukünftiger Hausbesitzer in Bösenroda, mit Juliane Henriette geb. Markowsky von hier.

Beerdigt: Ernst Adolph, Mstr. Gotthelf Ernst Dörings, anf. Bürgers und Böttchers hier, jüngstes Kind, alt: 12 Wochen, starb am Keuchhusten. —

Kirchen-Nachrichten von Nossen.

Getauft: Des Herrn Sportel-Controlleur Hübschmanns in Nossen Sohn, Gustav Emil. — Des Maurer Fröbe's in Nossen Sohn, Gottlieb Wilhelm. —

Beerdigt: Des Maurerstr. Peege's in Nossen Sohn, Franz Robert, 5 Jahr 1 Monat alt, starb am Scharlachfieber. —

Kirchennachrichten von Siebenlehn.

Getauft, Ernst Louis, Herrn Heinrich Gottfried Fleischers, Steingutfabrikants, Söhn. — Marie Auguste, Johann Gottfried Utbrichs, Zimmermann, Töchterl. — Clara Emilie, Joseph Franz Pfeifers, Lohgerbers, Töchterl. —

Getrauet: Mstr. Johann Gottlob Mendel, Wagner, mit Frau Johanne Christ. verw. Zähler. —

Gestorben: Friedrich Wilhelm, Mstr. Johann Leberecht Köfflers, Schuhmachers, Söhn., starb am Steckfluß, 21 Tage 14 Stunden alt. — Frau Johanne Christiane, Friedrich Wilhelm Tiege's, Berghäuers und Musci's, Ehefrau, starb an Lungentähmung, alt: 31 Jahr, 5 Monate, 15 Tage und 10 Stunden. —

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Hierdurch werden alle hier befindliche, im Jahr 1824 geborne militairpflichtige Mannschaften, sowie die in früheren Jahren gebornen jungen Leute, welche über die bereits erfolgte Erledigung ihrer Militairpflicht durch die vorgeschriebenen Legitimationen sich auszuweisen nicht vermögen, aufgefordert,

Mittwoch, den 6. November d. J.

Vormittags 10 Uhr an Rathhausstelle, bei Vermeidung achttägiger Gefängniß- oder Handarbeitsstrafe, sich anzumelden.

Ein Jeder hat sich bis dahin mit seinem Geburtscheine unbedingt zu versehen und bei den Anmeldungen abzugeben.

Zugleich werden alle Dienstherrn bedeutet, hiervon ihre Dienstleute zu unterrichten und zur Anmeldung zu veranlassen.

Wilsdruf, den 9. October 1844.

Der Rath daselbst.

Subhastations-Patent.

Das zu der Concursumasse des Erbrichters Eduard Samuel Wilhelm Nestlers gehörige, zu Cunnersdorf bei Hainichen gelegene Erbrichtergut, sammt einem dazu gehörigen *Auulum*, welches beides mit Berücksichtigung der Inventarien und der mit zu übergebenden Vorräthe, ingleichen der darauf haftenden Oblasten auf 14,741 Thlr. 6 Ngr. gerichtlich gewürdet worden ist, soll von dem unterzeichneten Justiz-Amte

den 9. December 1844

öffentlich versteigert werden.

Amtswegen werden daher alle diejenigen, welche darauf zu bieten gesonnen sind, andurch geladen, gedachten Tags Vormittags an Amtsstelle allhier zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und sich zu versehen, daß, wenn die hiesige Kirchenglocke die 12. Stunde ausgeschlagen hat, mit der Licitation verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden, gegen sofortige Erlegung des 10. Theils des *Liciti* zugeschlagen, und spätestens 3 Wochen darauf, nach Erfüllung des 3. Theils der Erstehungssumme, und sonst den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, adjudicirt werden wird.

Die Beschreibung des Grundstücks ist an Amtsstelle allhier und in dem Gasthose zu Cunnersdorf einzusehen.

Nossen, am 12. September 1844.

Königl. Sächs. Justiz-Amt allda.

Canzler.

Subhastations-Patent.

Auf Antrag der Erben weil. des Zweihüfners Joh. Traugott Müller, soll das von Letzterm hinterlassene, in schönster Pflege zwischen Meissen und Lommatsch, zu Stroischen gelegene und vorläufig auf 13,000 Thlr. gewürdete Landgut, dessen Gebäude erst im Jahre 1828 ganz neu erbauet wurden und freistehen, nebst Inventarium und Vorräthen, der Erbtheilung halber, auf

den 2. December 1844

öffentlich an Ort und Stelle in Stroischen an den Meistbietenden verkauft werden.

Gerichtswegen wird daher diese Besizung zum Verkauf ausgedoten, und werden alle diejenigen, welche solche zu erwerben gesonnen sind, eingeladen, bemerkten Tages vor 12 Uhr Mittags zu Stroischen im Müllerschen Gehöfte zu erscheinen, über die Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, auch des Zuschlags an den Meistbietenden, welcher den zehnten Theil des Höchstgebotes sofort zu erlegen, oder gehörig sicher zu stellen im Stande ist, sich zu versehen. Eine Consignation besayten Grundstücks hängt bei den, an unterzeichneter Gerichtsstelle und in Stroischen selbst angeschlagenen Patente aus,

und sind übrigens die nähern Verkaufsbedingungen bei dem Gerichte zu jeder Zeit einzusehen.

Meißen, Jahna'scher Freihof, am 14. Sept. 1844

von Endesches Gericht zur Jahna:
Schickert, Ger.-Dir.

Auktionsanzeige.

Auf nächstkommenden
4. November,
von Morgens 9 Uhr an, sollen von unterzeichneten Gerichten im Schloße zu Scharfenberg verschiedenes Hausgeräthe, Meublement, Betten, Bettwäsche, Tischzeug, roßhärne Matratzen, Spiegel, Bettstellen, und dergl. gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Gedruckte Cataloge sind unentgeltlich zu haben in der Wochenblatts-Expedition zu Wilsdruf und in der Buchdruckerei des Hrn. Moriz Christian Klinskicht jun. in Meißen.

Schloß Scharfenberg, am 16. October 1844.
Die von Miltig'schen Gerichte allda.

Öffentlicher Dank.

Ein durch vielfach bewiesenen Wohlthätigkeits-sinn hochgeachteter Mann, welcher am 4. Septbr. vorigen Jahres ein Capital von 600 Thlr. an die unterzeichnete Kirchen- und Schulinspektion mit der Bestimmung abgegeben hat, daß die Zinsen von demselben zur Bezahlung des Schulgeldes für 6 arme Kinder und beziehentlich zur Unterstützung hilfsbedürftiger, insbesondere Kranker und hochbetagter Personen verwendet werden sollen, hat vor Kurzem zu gleichem Zweck zu obigem Capital noch die Summe von

Zweihundert Thaler

hinzugefügt.

Es finden sich daher die Unterzeichneten veranlaßt, ohne jedoch, um so dem Wunsche des edlen Stifters nachzukommen, den Namen desselben zu veröffentlichen, dankbar diesen wiederholten Beweis edler Wohlthätigkeit bekannt zu machen.

Superintendentur Dresden und Justizamt Grül-
lenburg zu Tharand, den 11. October 1844.

Dr. Heymann.

Richter.

Auktion.

Montag, den 28. October d. J., Vormittags 10 Uhr, bin ich Ortsveränderung halber gesonnen, mein Meublement, als: Tische, Rohrstühle, Kanapee's, Commoden und Kleiderschränke u., sowie Gläser und andere Geschirre, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden in meiner Wohnung zu versteigern.

Tharand, den 22. October 1844.

Friedrich Käsemodel, Fleischermeister.

Bekanntmachung.

Daß die Riemerherberge in Wilsdruf sich von jetzt an im Gasthof zum weißen Adler bei Herrn Trepte befindet, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Gesucht.

Auf dem Rittergute Rothschönberg bei Rossen, wird zu Weihnachten d. J. ein unverheiratheter Gärtner in gefesteten Jahren, der sich mit guten Attesten legitimiren kann, gesucht.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt die neuerfundenen und approbirten Wallrathlichter, so wie auch Mostard's künstliche Wachslichter; a Packet 13 Ngr.
Moriz Mann, in Rossen.

Tanz-Unterrichts- Anzeige.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß mein Tanzunterricht für diesen Winter zum künftigen 4. November 1844, im Gasthof zum goldenen Löwen zu Wilsdruf, seinen Anfang nimmt. Ich ersuche daher die geehrten Herren und Damen der Stadt Wilsdruf und der Umgegend höflichst, welche gesonnen sein sollten, an diesem Cursus Theil zu nehmen, sich bis zum gedachten 4. November beim Herrn Gasthofsbesitzer Reichelt im goldenen Löwen zu Wilsdruf gefälligst zu melden.

Zugleich ersuche ich diejenigen geehrten Eltern und Erzieher, welche mir ihre Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren anvertrauen wollen, für welche ein besonderer Cursus ist, mir ihren gewogenen Entschluß geneigtest zuzusagen. Ich werde dieselben gewiß mit liebevoller Behandlung aufnehmen und für jeden entstehenden

Nachtheil derselben ein sehr wachsameres Auge haben.

C. Hönisch,
Lehrer der Tanzkunst.

Ankündigung.

Da ich wegen zu kurzen Aufenthaltes am 18. d. M. in Wilsdruf mehrere an mich ergangene Aufträge mußte unbefriediget lassen, so werde ich in Folge dessen jetzigen Freitag, den 1. November, von früh halb 8 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr, wieder im Gasthause zum goldnen Löwen anzutreffen sein.

A. Voigt,
prakt. Stadt-Wund-Arzt und Accoucheur in Meißen, zeither gewes. fürstl. Russischer.
Leib-Zahn-Arzt.

*

*

*

Unterzeichneter ist gesonnen, diesen Winter architectischen-praktischen Zeichen-Unterricht sowie auch Anleitung in Möbel-, Kegel- und Holzschnittzeichnungen zu ertheilen, und dies zwar perspectivisch wie geometrisch. Die Unterrichtsstunden beginnen von Sonntags des Morgens bis Nachmittags um 4 Uhr.

Carl Spiß in Wilsdruf.

Gefunden

wurde Sonnabends, den 12. October in der Nähe von Sora, auf der Straße, eine Schnupftabacksdose. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbige in Empfang nehmen beim

Schriftenträger Hänfel
in Piskowitz bei Taubenheim.

Kalender = Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt auf das bevorstehende Jahr 1845, alle Sorten sächsischer Kalender.

Fr. A. Taucher,
Buchbinder in Tharand.

Bekanntmachung.

Daß zum Kirmess-Fest, Sonntag den 27. October, früh ein Wagen mit Karpfen nach Rossen kommt, und vor dem Gottesdienste feil gehalten und das Pfund mit 36 Pf. verkauft wird, wird hiermit bekannt gemacht.

Guck.

Einladung.

Sonnabend, als den 26. October, zur fri-

schen Wurst und Gallertschüsselchen ladet ganz ergebenst ein

Thle in Augustusberg.

Bekanntmachung.

Künftigen Sonntag,

den 27. October d. J.,

wird auf dem Schießhause zu Siebenlehn ein Vocal- und Instrumentalconcert von dem vereinigten roßweiner-siebenlehner Männergesangsvereine unter gefälliger Mitwirkung des hiesigen Musikcorps und auswärtiger Musiker gehalten werden. Der Anfang des Concerts ist Abends 6 Uhr, der Eintrittspreis beliebig, jedoch nicht unter 3 Neugroschen.

Siebenlehn, den 21. October 1844.

Zum Kirmessfeste

Sonntag den 27. October 1844

Conzert und Ball

im Bade zu Tharand,
wozu ergebenst einladet

Die Direction.

Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 27. October, werden Freunde und Gönner ergebenst eingeladen zum Kirchweihfest nach Limbach.

Hillig.

Dem Andenken

der früh entschlummerten Freundin

Frau

Anna Christiane Pfützner,

geb. Reichelt,

verstorben in Dbergrumbach, den 19. Octbr. 1844.

Wie Gott die edelsten Menschen im schnellen Lauf durch das sturmbewegte Leben führt, und die Trefflichsten meist frühe von uns scheiden, so war auch ihr Lebensweg nur kurz, doch mit den schönsten Blumen weiblicher Jugend und durch den reinen, wahren Werth geschmückt, der ächten Christen tief im Innern ruht. Ihre anspruchlose Einfachheit, ihr bescheidner Sinn, ihre stille Häuslichkeit, ihre liebevolle Fürsorge, ihre unermüdete Thätigkeit, ihre treue Freundschaft, ihre glaubensvolle Frömmigkeit, flochten den Kranz der Ehrfurcht für sie auch durch die Hand derer, die

ihr fern standen. Wir aber standen ihr nahe und sie war uns unaussprechlich theuer; darum schlägt ihr Hinscheiden uns eine schwere, tiefe Wunde!

Doch, Heil ihr! sie ist am Ziele des Wegs, den wir noch, oft über Dornen, wallen. Ihr Wunsch ist erhört, ihr Sehnen gestillt!

Obergrumbach, am 22. October 1844.
 Mathilde Tauberth. Charlotte Winkler.
 Dorothee Pollmann. Wilhelmine Döring.
 A. Rosine verw. Ficke. Chr. Eleonore Winkler. Friederike verw. Keller.
 E. Rosine Horn.

In der Buchhandlung von C. E. Klinkicht und Sohn ist zu haben:

Die Volksbibliothek

von

Dr. Edwin Bauer.

Ein Lesebuch für Jung und Alt; besonders für Stadt-, Dorf- und Schulbibliotheken und Lesezirkel.

Erstes Bändchen: Heinrich Zschokke's, des Verf. „der Stunden der Andacht,“ Leben, und Konrad und Johanna, oder: die Strafe bleibt nicht aus. Preis 10 Ngr.

Während sich die höchst interessante Lebensgeschichte Zschokke's ganz von selbst empfiehlt, fügen wir in Bezug auf die „Konrad und Johanna“ betitelte Erzählung Zschokke's Urtheil bei:

„Es ist ganz Bücklein für's Volk; einfach, mit lebhafter Farbengebung, mahnend, warnend.“ „Ich wünsche Ihnen,“ schreibt Zschokke an den Verfasser, „Glück zu dieser Arbeit, d. i. es möge dieselbe, des von Ihnen beabsichtigten Guten Viel wirken.“

Der neue sächsische Rechenknecht, oder der schnellste und sicherste Ausrechner beim Ein- und Verkauf von 1 bis 1000 Stück für den Preis von 1 Pfennig bis 1 Thaler nach Decimalcourant. Nebst Zinsberechnungen von 1 bis 5 Procent von 1 Thaler bis 1000 Thaler Capital; sowie der Angabe der neuen Maße, Gewichte und der als verboten und erlaubt anzusehenden Münzen; ferner: zwölf Reductionstabellen der alten Münzen, Maße und Gewichte auf Neue und umgekehrt; ingleichen auch tabellarische Berechnung der Hölzer nach Cubikfuß, und einer kurzen Anweisung, wie man sehr schnell auch ohne Tabelle, und ohne die sonst nöthigen mathematischen Vorkenntnisse zu besitzen, das richtige Resultat bei der

Berechnung der walzenförmigen Hölzer erhalten kann; so wie über Gehalt, Schrot und Korn der wichtigsten Münzsorten, und über das Fuß- und Ellenmaß der bedeutendsten Handelsstädte Europas nach französischen Liniën. Ein notwendiges Hülfsbuch für Jedermann, sowohl im bürgerlichen Leben, Geschäfts- und Bauwesen wie beim Bergbau. Zweite vielvermehrte Auflage. Preis 9 Ngr.

Auswärtige Getreidepreise nach sächsischem gangbaren Silbergelde.

| Städte. | Weizen | | Korn. | | Gerste. | | Hafer. | | Monatstage. |
|------------|--------|----|-------|----|---------|----|--------|----|----------------|
| | fl | gr | fl | gr | fl | gr | fl | gr | |
| Altenburg | 4 | — | 2 | 7 | 2 | 8 | 1 | 12 | d. 28. Septbr. |
| Borna | — | — | — | — | — | — | — | — | d. — „ |
| Chemnitz | 4 | 5 | 3 | — | 2 | 12 | 1 | 12 | d. 28. „ |
| Döbeln | 4 | 8 | 2 | 12 | 2 | 2 | 1 | 9 | d. 12. „ |
| Dresden | 4 | 10 | 2 | 27 | 2 | 12 | 1 | 20 | d. 28. „ |
| Leisnig | 4 | 7 | 2 | 22 | 2 | 6 | 1 | 7 | d. 28. „ |
| Marienberg | — | — | — | — | — | — | — | — | d. — „ |
| Mittweida | 4 | 7 | 2 | 26 | 2 | 5 | 1 | 8 | d. — „ |
| Rossen | 4 | — | 2 | 12 | 2 | — | 1 | 12 | d. 6. „ |
| Schlag | 3 | 25 | 2 | 20 | 2 | — | 1 | 10 | d. 27. „ |
| Plauen | — | — | — | — | — | — | — | — | d. — „ |
| Radeburg | 4 | 7 | 2 | 22 | 2 | 12 | 1 | 17 | d. 28. „ |
| Rothwein | 4 | 5 | 2 | 25 | 2 | 3 | 1 | 9 | d. 17. „ |
| Wurzen | 3 | 18 | 2 | 22 | 2 | 1 | 1 | 19 | d. 25. „ |
| Zittau | 4 | — | 2 | 15 | 2 | 5 | 1 | 15 | d. 21. „ |
| Zwickau | 4 | 7 | 3 | 5 | 2 | 18 | 1 | 18 | d. 28. „ |

Leipziger Delpreis.

Der Centner 10 Thaler 15 Ngr. — Pf. bis — Thlr.

Leipziger Getreide-Preise nach Dresdner Scheffel.

Vom 19. Oktober 1844.

| | |
|-----------|--|
| Weizen, | 3 Thlr. 25 Ngr. — Pf. bis 4 Thlr. — Ngr. — Pf. |
| Roggen, | 2 „ 27 „ — „ 3 „ 3 „ — „ |
| Gerste, | 2 „ 6 „ — „ 2 „ 3 „ — „ |
| Hafer, | 1 „ 7 „ — „ 1 „ 10 „ — „ |
| Rappsaat, | 6 „ 6 „ — „ — „ — „ — „ |

Getreidepreise in Dresden.

Vom 19. Oktober.

Auf dem Markte:

| Guter | Thlr. | Ngr. | Thlr. | Ngr. | Thlr. | Ngr. | Thlr. | Ngr. | |
|--------|-------|------|-------|------|-------|------|-------|------|---|
| Roggen | 3 | — | bis | — | ger. | — | — | bis | — |
| Weizen | 4 | 10 | = | 12 | = | — | = | — | — |
| Gerste | 2 | 10 | = | 2 | 12 | = | — | — | — |
| Hafer | 1 | 10 | = | 1 | 25 | = | — | — | — |

Getreide-Preise in Rossen.

Am 18. Oktbr.

| | |
|---------|--|
| Weizen, | 3 Thlr. 20 Ngr. — Pf. bis — Thlr. — Ngr. — Pf. |
| Korn, | 2 „ 25 „ — „ — „ — „ — „ |
| Gerste, | 2 „ 2 „ — „ — „ — „ — „ |
| Hafer, | 1 „ 6 „ = 5 „ = — „ = — „ |
| Erbsen | 2 „ 25 „ = 5 „ = — „ = — „ |